

GÜNTHER SCHAEFER

Art Infusion / Factory

D-10245 Berlin-Friedrichshain, Lenbachstr.20
Phone: 030 - 439 167 44
Mobile: 0173 - 829 64 13
E-Mail: artinfusion@web.de
Internet: <http://www.berliner-mauer-kunst.net>

KURZBIOGRAFIE:

Geboren: 19. März 1954 in Ebern / Franken

AUSBILDUNG:

Photographie, Buch- und Offsetdruck, Design

Seit 1977 Freiberuflich tätig als Photograph und Bildender Künstler in Frankfurt a. M., Berlin und New York

1986 Berufung als Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler Frankfurt a.M.

Seit 1986 Über 200 nationale- und internationale Kunstaktionen, Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. in:

New York / USA (Columbia University), Moskau / UdSSR (Art Action Gallery), Paris / F (Grand Palais), Jerusalem / IL (1. internationale Photo - Fachmesse in Israel), Beirut / RL (Goethe-Institut), Tripoli / RL (Goethe-Institut), Ein Hod / IL (Marcel Janca Dada Museum), Salzburg / A (Universität), Berlin / D (East Side Gallery), Frankfurt a. M / D (Paulskirche), Waco / USA (TV Production / CBS - News), Eisenach / DDR (Haus der Grenztruppen), Köln / D (Photokina, größte Photo - Fachmesse der Welt), Potsdam / D (Botschaft von Venezuela), Prag / CZ (Galerie Miro), Berlin / D (Botschaft von Ungarn), Frankfurt a. M. / (McCann-Erickson), Hengelo / NL (Kulturzentrum), Maastricht / NL (Galerie Onyva), Chicago / USA (Gallery Inspire Fine Art), Leipzig / D (Buchmesse / „Berliner Zimmer“ - Börsenverein des Deutschen Buchhandels), Cannes / F (Palais des Festival) - Mipim-Messe, Rom / Italien (Associazione Culturale Wunderkammern), London / UK (Bonhams Gallery & Auctions), Seoul / KR (Seyko-Art-Center, Korea Experimental Art Festival).

Seit 1990 Wohnhaft in Berlin

1990 Mitbegründer der East Side Gallery, der größten Open-Air-Galerie der Welt an der Berliner Mauer

1990 Denkmalschutz für das East-Side-Gallery-Gemälde "Vaterland"

1996 Mitbegründer und Vorstand der Künstlerinitiative East Side Gallery e.V. (Vorstandstätigkeit von 1996 -2010.)

2000 Ernennung zum Berlin-Botschafter des Bezirks Friedrichshain

2002 Ehrung durch Bundespräsident Johannes Rau, auf Schloss Bellevue, für langjähriges Engagement für das Werk „Vaterland“ an der Berliner Mauer - East Side Gallery

2007 Audienz bei Papst Benedikt XVI im Vatikan / St. Peter, Rom

2008 Paul-Singer-Preis 2008 für herausragende Verdienste bei der künstlerischen Behandlung der Deutschen Einheit und Engagement für die Öffnung von Kunst für breite Bevölkerungsschichten.

2010 Preisträger East Side Gallery e.V. im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ der Deutschen Bank. Schirmherr Bundespräsident Horst Köhler. (Als Vorstandsmitglied der Künstlerinitiative East Side Gallery e.V.)

2010 1. Sonderpreis „Gelebte Einheit“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ der Deutschen Bank an die East Side Gallery e.V. Schirmherr Bundespräsident Horst Köhler. (Als Vorstandsmitglied der Künstlerinitiative East Side Gallery e.V.)

2014 Aufnahme der Ur-Version der Vaterland-Flagge (Acryl-Gemälde) von 1988 in die Kollektion des Museums Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

Günther Schaefer verbrachte einen Großteil seiner Kindheit in unmittelbarer Nähe der einstigen innerdeutschen Grenze in Franken. Er erfuhr sehr früh die Teilung in zwei deutsche Staaten, die Teilung zwischen Land und Menschen. Er beobachtete, wie Deutsche Deutschen bei der Flucht von Ost nach West halfen. Seine eigene Familie lebte zu beiden Seiten der Grenze. „Familientreffen“ fanden sonntags statt, dabei grüßte man sich mit weißen Tüchern von westlicher Seite aus von einer eigens für Grenzbesucher installierten Plattform.

In Frankfurt a.M., wohin seine Eltern in der Folge zogen erlernte er den Beruf des Buch- und Offsetdruckers. Im Besonderen wirkte diese Stadt in seiner Jugendzeit durch die so genannte 68er Revolution prägend auf ihn. In den folgenden Jahren wechselte er zur professionellen Photographie und entdeckte seine Leidenschaft: das klassische Schwarzweiß-Medium. Schaefer arbeitete zehn Jahre im Bereich der Werbung. Anschließend zog er nach New York, behielt aber gemeinsam mit einem befreundeten Kollegen ein kleines Studio in Frankfurt / M. Als 1989 in Berlin die Mauer fiel, war dies der Beginn eines photographischen Langzeitprojekts, das seinen vorläufigen Höhepunkt 2004, dem Jahr des fünfzehnten Jahrestags der Grenzöffnung, erfuhr. Durch die Maueröffnung inspiriert, verlagerte sich sein Lebensschwerpunkt nach Berlin. Eine andere Metropole in der Heimat kam für ihn nicht mehr in Frage, denn wer als Deutscher einmal in New York gelebt hat, der empfindet plötzlich jede andere Stadt im Heimatland als viel zu klein. Für ihn ist Photographie eine Kunstform, die Illusionen zerstören und Hoffnungen erwecken kann. Er bezeichnet sich selbst als einen unverbesserlichen Optimisten, einem der Geschichten in Schwarzweiß erzählt, die zuweilen sogar vermeintlich unsichtbares etwas transparenter machen. Sein besonderes Engagement gilt dabei der intensiven Beobachtung seiner Wahlheimat Berlin, einer Metropole voll von zeitlosen Symbolen. Sein Motto: Denkend sehen - sehend denken.

Günther Schaefer wurde 1990 international bekannt durch sein heute unter Denkmalschutz stehendes Berliner Mauer-Gemälde „Vaterland“, einer Kombination zwischen der bundesdeutschen und israelischen Staatsflagge, 11 Meter lang und 3,5 Meter hoch. Ein Friedenssymbol und Mahnmal gegen jeglichen Fanatismus. Ein Werk, das sich zweifach auf den 9. November bezieht, einmal auf den 9. November 1938, dem Pogrom der so genannten „Reichskristallnacht“, ferner auf den 9. November 1989, dem Fall der Berliner Mauer. „Vaterland“ ist der wohl provokanteste Beitrag an der East Side Gallery, des letzten noch erhaltenen Mauerstreifens. So wurde dieses Gemälde seit 1990 von Fanatikern unterschiedlichster Couleur 47-fach zerstört. Der Künstler antwortete immer wieder mit Renovierungen, als Form von gewaltfreiem Widerstand. 1996 war er Mitbegründer der Künstlerinitiative East Side Gallery e. V. Als Vorstandsmitglied kämpfte er von 1996 - 2010 für den Erhalt des vom Zerfall bedrohten, einzigartigen Monuments der deutschen Teilung, das zugleich die größte Open-Air-Galerie der Welt darstellt. Seit 1985 präsentierte er seine Arbeiten in über 200 nationalen und internationalen Kunstaktionen, Gruppen- und Einzelausstellungen. Seit 1992 hat der Wahlberliner sein Domizil in Berlin-Friedrichshain. 2000 erhielt er die Ernennung zum Berlin-Botschafter, als der er die Berliner Bürgerschaft beim diplomatischen Korps vertritt. Im September 2004 erfolgte in der ungarischen Botschaft Berlins der Start der internationalen Ausstellungstournee des Photoprojekts: Berlin - „Bilder aus zwei Jahrtausenden“. Die Eröffnung erfolgte durch Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ungarns Miklós Némét, unter Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler als Ehrengast.



Foto by Java Guidi